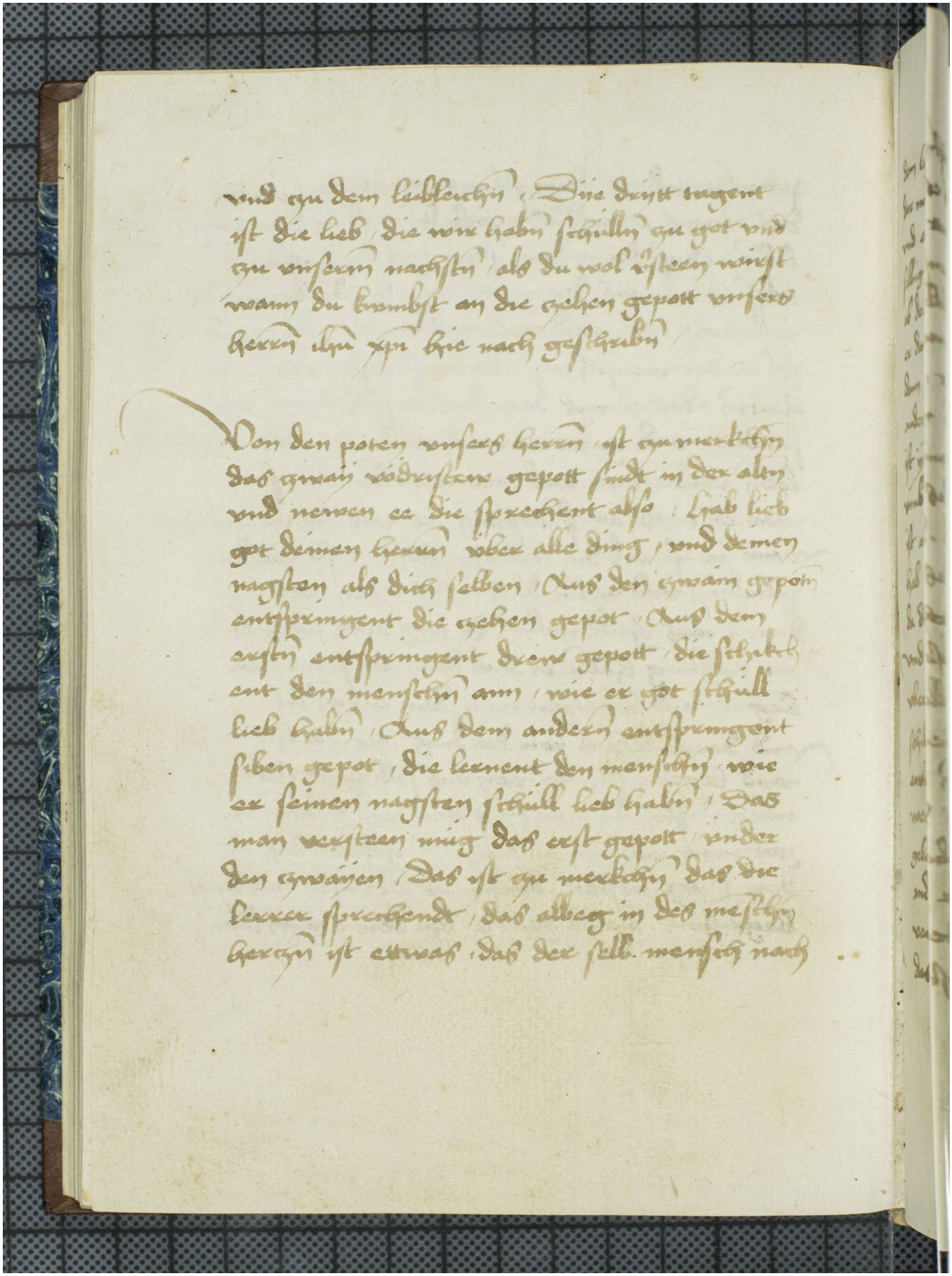
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=53
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



vnd zu dem leibleichen / Die drytt tugent
ist die lieb / die wir haben schullen zu got vnd
zu vnserem nachsten / als du wol ersteen wirst
wann du kombst an die zehen gepott vnsers
herren ihu xpu hie nach geschriben /

Von den poten vnsers herren / ist zu merkchen
das zwain vberstem gepott sind in der alten
vnd newen ee die sprechent also / Hab lieb
got deinen herren vber alle ding / vnd deinen
nagsten als dich selben / Aus den zwain gepotn
entspringent die zehen gepot / Aus den
ersten entspringent drew gepott / die schrekch
ent den menschen ann / wie er got schull
lieb haben / Aus dem andern entspringent
siben gepot / die leerent den menschen / wie
er seinen nagsten schull lieb haben / Das
man verstehen mug das erst gepott / vnder
den zwayen / Das ist zu merkchen das die
leerer sprechend / das allezeit in des menschen
herzen ist etwas / das der selb mensch nach